

Rechtsgebiet: 15. Herzogtum **Sachsen-Altenburg.** (Schluß.)

<p>II. Voraussetzungen des aktiven Wahlrechts.</p>	<p>Stimmberechtigt bei den Wahlen sind alle männlichen Bürger mit Ausnahme derer, deren Bürgerrecht ruht.</p>
<p>III. Voraussetzungen des passiven Wahlrechts.</p>	<p>Wählbar sind alle stimmberechtigten Bürger, die im Stadtbezirke ihren wesentlichen Wohnsitz haben und mindestens 30 Jahre alt sind.</p> <p>Mitglieder vorgesetzter Behörden, des Stadtrats und besoldete Gemeindebeamte sind nicht wählbar.</p>
<p>IV. Besteht eine Klasseneinteilung der Wähler?</p>	<p>Gesetzlich ist eine Klasseneinteilung nicht vorgeschrieben. Jedoch kann durch Ortsstatut sowohl eine Klasseneinteilung nach der Steuerleistung als nach Bezirken festgesetzt werden.</p> <p>In der Stadt Altenburg ist durch Statut das Dreiklassenwahlsystem eingeführt. Die Stimmberechtigten werden nach den von ihnen zu zahlenden direkten Staatssteuern in drei Klassen geteilt. Jede Klasse wählt ein Drittel der Stadtverordneten. Zur Bildung der 3 Wählerklassen hatte zwar die Aufsichtsbehörde eine Einteilung in Anregung gebracht, die die Wählerzahl der ersten und zweiten Klasse vermehren sollte (nämlich 1. Abteilung $\frac{5}{12}$ oder $\frac{5}{10}$, 2. Abt. $\frac{4}{12}$ oder $\frac{3}{10}$, 3. Abt. $\frac{3}{12}$ oder $\frac{2}{10}$ der direkten Staatssteuern). Jedoch haben die städtischen Behörden zu Altenburg dieser Anregung keine Folge gegeben, sondern es bei der genauen Teilung der 3 Wahlklassen nach der Summe der von ihnen gezahlten Steuern belassen. Für jede Abteilung wird eine besondere Wählerliste aufgestellt.</p>
<p>V. Besteht eine Klasseneinteilung der zu Wählenden?</p>	<p>Von den Stadtverordneten muß mindestens die Hälfte mit Wohnhäusern im Gemeindebezirke ansässig sein.</p> <p>Jede Wählerklasse muß also ein Sechstel Ansässige und ein Sechstel Nichtansässige wählen.</p> <p>Der „Bürgervorstand“ besteht aus 36 Personen.</p>
<p>VI. Bemerkungen.</p>	<p>Nach der Auskunft des Stadtrats in Altenburg sind mit dem Wahlsystem günstige Erfahrungen gemacht worden, da „das Kampfmittel des Wahlzettels der breiten Massen der Bürgerschaft nicht mit Erfolg in der 2. Wahlabteilung in Anwendung gebracht werden kann“.</p>